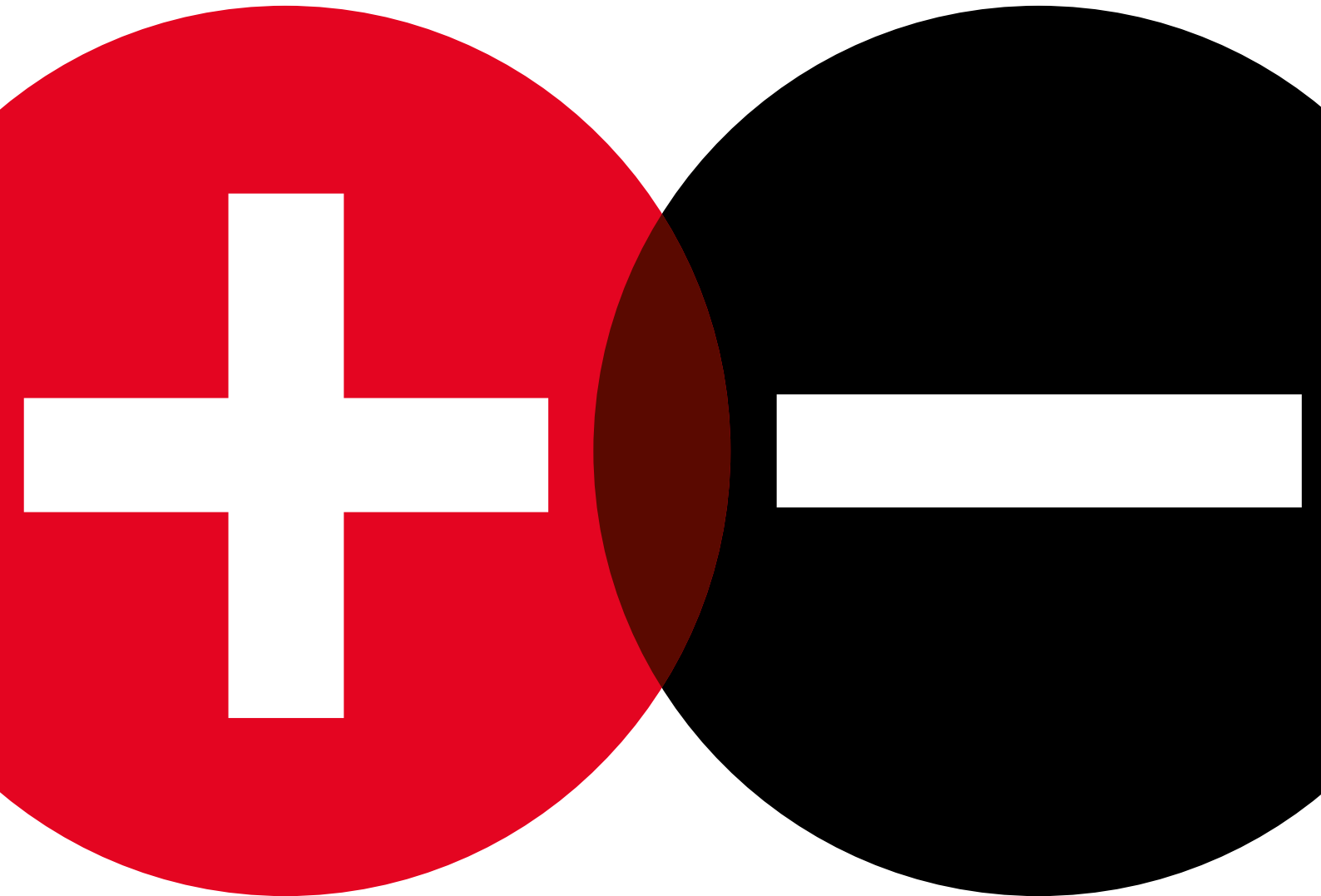


Konzernzwischenbericht

zum 30. September 2019



Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

TEUR	01.01. – 30.09.2019	01.01. – 30.09.2018	Veränderung	01.07. – 30.09.2019	01.07. – 30.09.2018	Veränderung
Umsatz	37.865	33.464	13,2 %	5.752	15.352	-62,5 %
EBITDA	-5.413	4.949	n. a.	-5.829	3.250	n. a.
EBITDA-Marge in %	-14,3	14,8	n. a.	-101,3	21,2	n. a.
EBIT	-11.371	2.347	n. a.	-7.734	2.231	n. a.
EBIT-Marge in %	-30,0	7,0	n. a.	-134,5	14,5	n. a.
Periodenergebnis	-9.943	1.791	n. a.	-7.198	2.255	n. a.
Ergebnis je Aktie in €	-0,63	0,11	n. a.	-0,46	0,14	n. a.
Investitionen (CAPEX) ¹	12.566	7.631	64,7 %	3.641	4.144	-12,1 %
Operativer Cashflow	-12.351	-30.087	58,9 %	2.786	-5.476	n. a.
Free Cashflow ²	-24.910	-46.410	46,3 %	-855	-18.312	95,3 %

TEUR	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung
Bilanzsumme	192.036	181.516	5,8 %	192.036	176.304	8,9 %
Eigenkapital	143.779	154.484	-6,9 %	143.779	157.116	-8,5 %
Eigenkapitalquote in %	74,9	85,3	n. a.	74,9	89,1	n. a.
Freie Liquidität	10.869	28.234	-61,5 %	10.869	55.832	-80,5 %
Net Debt / EBITDA	-1,5	5,0	n. a.	-1,5	10,5	n. a.
Nettoverschuldung ³	7.999	-24.512	n. a.	7.999	-52.053	n. a.
Mitarbeiter ⁴	232	235	-1,2 %	232	193	20,2 %

Aktie

	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung
Schlusskurs Xetra in €	6,72	12,25	-45,1 %	6,72	20,00	-66,4 %
Anzahl ausgegebener Aktien	15.825.000	15.825.000	0,0 %	15.825.000	15.825.000	0,0 %
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	106,3	193,9	-87,6	106,3	316,5	-210,2

¹ CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

² Freier Cashflow = Operativer Cashflow – Investitionen (CAPEX)

³ Nettoverschuldung = Zinstragende Verbindlichkeiten – freie Liquidität

⁴ 0 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2018: 42; 30. September 2018: 27)

Highlights in den ersten neun Monaten 2019

Konzernumsatz steigt
um 13,2 % auf 37,9 Mio. Euro
(Vorjahr: 33,5 Mio. Euro)

EBITDA verringert sich
auf -5,4 Mio. Euro
(Vorjahr: 4,9 Mio. Euro)

EBIT reduziert sich
auf -11,4 Mio. Euro
(Vorjahr: 2,3 Mio. Euro)

EBITDA-Marge bei -14,3 %
(Vorjahr: 14,8 %)

EBIT-Marge bei -30,0 %
(Vorjahr: 7,0 %)

Prognose für das laufende
Geschäftsjahr am 12. August
auf 70 Mio. Euro bis 80 Mio.
Euro und EBIT-Marge von
-8 % bis -9 % angepasst

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das zweite Halbjahr des Voltabox-Konzerns steht natürlich ganz im Zeichen der Umsatzverschiebungen, von deren Eintreten wir in der ersten Hälfte des dritten Quartals Kenntnis erlangt haben und in deren Folge wir unsere Prognose angepasst haben. Zur Sicherung der mittelfristigen Ertragsziele haben wir die hinter uns liegenden Wochen genutzt, um Potentiale zur Kostensenkung zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Erste Effekte aus dem im dritten Quartal initiierten und in weiten Teilen bereits vollständig umgesetzten Maßnahmenpaket werden bereits im laufenden Jahr sichtbar sein. Die volle Wirkung wird die konsequente Anpassung unserer Kostenstruktur dann im kommenden Geschäftsjahr 2020 entfalten. Wir gehen dann von einer Senkung der Fixkosten um rund 30 % aus. Gleichzeitig werden wir weiterhin in unser zukünftiges geplantes Wachstum investieren – mit Augenmaß und mit strengem Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das laufende Jahr ein globales Wachstum von 3,0 %, was die schwächste Entwicklung seit der globalen Finanzkrise in 2008/2009 bedeutet. Im kommenden Jahr erwartet der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 %. Nach der leichten Erholung des Ifo-Geschäftsklimaindex im September haben sich im Oktober auch die Erwartungen der deutschen Unternehmen an ihre zukünftige Entwicklung etwas aufgehellt.

Gemäß unserer angepassten Prognose haben wir in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatz von 37,9 Mio. Euro erzielt. Der im bisherigen Geschäftsjahr realisierte Umsatz setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Entwicklung, der Produktion und dem Verkauf von Batteriemodulen zum Einsatz in Fahrzeugen der Intralogistik sowie von standardisierten Batteriesystemen im Niederspannungsbereich für Anwendungen wie Pedelecs und E-Bikes und von Batteriesystemen zur Anwendung in den Bereichen Bau- und Landwirtschaft sowie Bergbau.

Vor dem Hintergrund der Umsatzverschiebungen und der damit einhergehenden Belastung des Ergebnisses durch entsprechend hohe Fixkosten beläuft sich die EBIT-Marge nach drei Quartalen erwartungsgemäß auf -30 %; eine Besserung der Profitabilität im vierten Quartal ist in Sicht. Auf die ursächlichen Entwicklungen haben wir umgehend reagiert und entsprechend gesteuert. Da die getroffenen Maßnahmen eher mittelfristig Wirkung entfalten, zielen diese nicht nur auf die Stabilisierung der Ergebnissituation im laufenden Jahr ab, sondern vor allem auf eine nachhaltige Rückkehr in die Gewinnzone im Geschäftsjahr 2020. So haben wir notwendige Korrekturen an der Personalstruktur vorgenommen und unsere personellen Ressourcen an den Bedarf in den kommenden Monaten angepasst. Das ausgewiesene EBIT ist darüber hinaus geprägt von Vorserienproduktionen, die wir im dritten Quartal starten konnten und die naturgemäß die Kosten für den Materialaufwand erhöhen.

Wir verfolgen weiterhin konsequent das Ziel, im zweiten Halbjahr 2019 einen positiven Free Cashflow zu generieren. In diesem Kontext streben wir eine deutliche Reduktion der hohen Kapitalbindung an. So erfolgt die Rückführung der aus dem zweiten Halbjahr 2018 resultierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch den Hauptkunden Triathlon absolut planmäßig. Entsprechend verläuft auch unser rigides Liquiditätsmanagement gemäß der Planung.

Einen ersten Teil unseres Vorratsbestands haben wir erfolgreich in auskömmlichen Umsatz überführt. Ich werte dies als Beleg für unsere Markteinschätzung, dass die Werthaltigkeit der Voltabox-Systeme mit der auslau-

fenden Generation von Zellen unverändert gegeben ist. Voltabox kann solche Systeme in laufenden Projekten sinnvoll einsetzen. Hier wird sich zeigen, welcher Teil davon in das kommende Geschäftsjahr 2020 fallen wird. Daher haben wir vor dem Hintergrund der jüngsten Abverkäufe entschieden, nur solche Geschäfte zu realisieren, die einen entsprechenden Ergebnisbeitrag liefern. Schnelle, aber margenschwache Verkäufe vermeiden wir. Systeme mit den Zellen des bisherigen Formats „Single-Size“ werden von diversen Kunden auch im nächsten Jahr noch für bestehende Anwendungen benötigt, die auf diese Zell-Generation hin entwickelt worden sind. Im dritten Quartal hat sich der Vorratsbestand wie angekündigt durch signifikante Zugänge aus Bestellungen erhöht, die unter anderem für die verschobenen Projekte vorgesehen sind. Mit Beginn des kommenden Geschäftsjahres werden wir dieses Material ohne Beanspruchung der Liquidität für die Produktion nutzen.

Vom kommenden Geschäftsjahr an arbeiten wir mit dem Unternehmen e-troFit bei der Umrüstung von bestehenden Dieselmotoren auf Elektroantriebe zusammen. Aktuell werden nahezu alle im Markt befindlichen Busse von einem Dieselmotor angetrieben. Mit der innovativen Lösung von e-troFit können diese Fahrzeuge in der Regel für weniger als die Hälfte des Neuanschaffungspreises eines Elektrobusses auf ein modernes und nachhaltiges Antriebskonzept umgerüstet werden. Als wichtiger Partner neben den Zulieferern ZF Friedrichshafen AG und Valeo wird Voltabox die Batteriesysteme für die Umrüstungsprojekte liefern. Die e-troFit-Lösung wurde Ende 2018 mit dem Deutschen Mobilitätspreis ausgezeichnet, der von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vergeben wird.

Das Geschäft mit Batterien für die Umrüstung von Dieselmotoren wird im kommenden Jahr einen ersten Umsatzbeitrag im höheren einstelligen Millionen-Bereich leisten. Voltabox arbeitet an der Seite von e-troFit und ZF neben Projekten in Deutschland bereits an solchen in Afrika und Südamerika. Gemäß der von e-troFit geplanten Projekte ist in den Folgejahren mit einem signifikanten Anstieg des Bedarfs an solchen Batteriesystemen für Busse und später auch für Lkw zu rechnen. Zudem streben wir auch die Erstausrüstung an.

Umsatztreiber wird im Geschäftsjahr 2020 weiterhin die Produktion von Batteriemodulen und -systemen für Gabelstapler sein. Der Vertrieb unserer Batteriesysteme über die Software-Lösung des Flottenmanagement-Start-ups ForkOn, bei dem wir uns jüngst beteiligt haben, wird in diesem Kontext zunehmend an Bedeutung gewinnen. Ferner trägt auch der weitere Ausbau des Geschäfts mit standardisierten Akku-Packs und Batterien für Massenmarktanwendungen im Niederspannungsbereich zum Umsatzwachstum bei. Dazu zählen Pedelects und E-Bikes sowie Golfcarts und darüber hinaus auch Starterbatterien für Hochleistungsmotorräder und -Pkw. Unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft plant im kommenden Jahr den Produktionsstart für stationäre und mobile Energiespeichersysteme, u.a. im Bereich 5G, sowie Umsätze durch zwei Produktionshochläufe von Hochvolt-Batteriesystemen für Minenfahrzeuge des Kunden Komatsu.

Der nachhaltige Ausbau des US-Standorts sowie dessen profitable Ausrichtung stehen aktuell und im kommenden Jahr weit oben auf unserer Prioritäten-Liste. So erweist sich das neu installierte Vertriebssystem in Nordamerika bereits kurz nach dem Start mit Blick auf die geographische Verteilung und Marktdurchdringung als sehr wirkungsvoll. Der Vorstand erwartet angesichts der strukturellen und personellen Anpassungen, dass die US-Tochter im Geschäftsjahr 2020 erstmals einen positiven Ergebnisbeitrag leisten wird.

Ausgelöst durch den Antrieb, unsere Planung robuster gegen externe Einflüsse zu gestalten, wie sie in diesem Jahr aufgetreten sind, haben wir uns für die Business Planung für das Geschäftsjahr 2020 Unterstützung durch eine renommierte Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft gesichert. Im Ergebnis basiert die Planung für das kommende Jahr nunmehr auf Prämissen, die das spezifische Geschäftsmodell von Voltabox weitaus dezidiert berücksichtigen als bisher. Die präzisere Prognose verspricht eine deutlich höhere Planungssicherheit. Die Beratungsgesellschaft wird darauf aufbauend auch die mittelfristige Planung plausibilisieren. Auf Basis dieser konservativ-realistischen Berechnungen erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum auf 85 Mio. Euro bis 100 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge soll rund 15 % betragen und die EBIT-

Marge zwischen 5 % und 7 % liegen. Der Free Cashflow im Jahr 2020 liegt gemäß Planung im einstelligen positiven Bereich. Entsprechend des verschobenen Umsatzwachstums kalkulieren wir mit einem Investitionsvolumen von ca. 12,5 Mio. Euro, davon rund 70 Prozent für aktivierte Eigenleistungen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre außerordentlichen Leistungen bei der Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen sowie bei unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären für die Bestätigung Ihres Vertrauens bedanken.



Jürgen Pampel
Vorstandsvorsitzender
CEO

Voltabox Aktie

Nachdem zu Jahresbeginn der Markt noch von einer abwartenden Stimmung geprägt war und vor allem auf institutioneller Seite kaum Risikobereitschaft gezeigt wurde, konnten auch die zu Beginn des zweiten Quartals steigenden Kurse die Marktteilnehmer keine Impulse liefern. Vielmehr standen zunächst Gewinnmitnahmen im Fokus. Echtes Kaufinteresse stellte sich erst Ende Juni ein.

Im dritten Quartal fielen die Einkaufsmanagerindizes zahlreicher Volkswirtschaften vor dem Hintergrund der zunehmenden Manifestierung der konjunkturellen Abkühlung unter kritische Schwellen. Das wirkte sich entsprechend auf die Investitionsbereitschaft an den Aktienmärkten aus. Zu Beginn des Quartals standen Gewinnmitnahmen und eine zunehmende Risikoaversion im Fokus. Nach dem zwischenzeitlichen Aufwind durch günstige Einstiegsniveaus trübte sich die Stimmung der Anleger Ende Juli infolge des Rückgangs der Leitindizes zunehmend ein. Insbesondere private Anleger zeigten sich pessimistisch und erhöhten weiter ihre zuvor aufgebauten Leerverkaufspositionen.

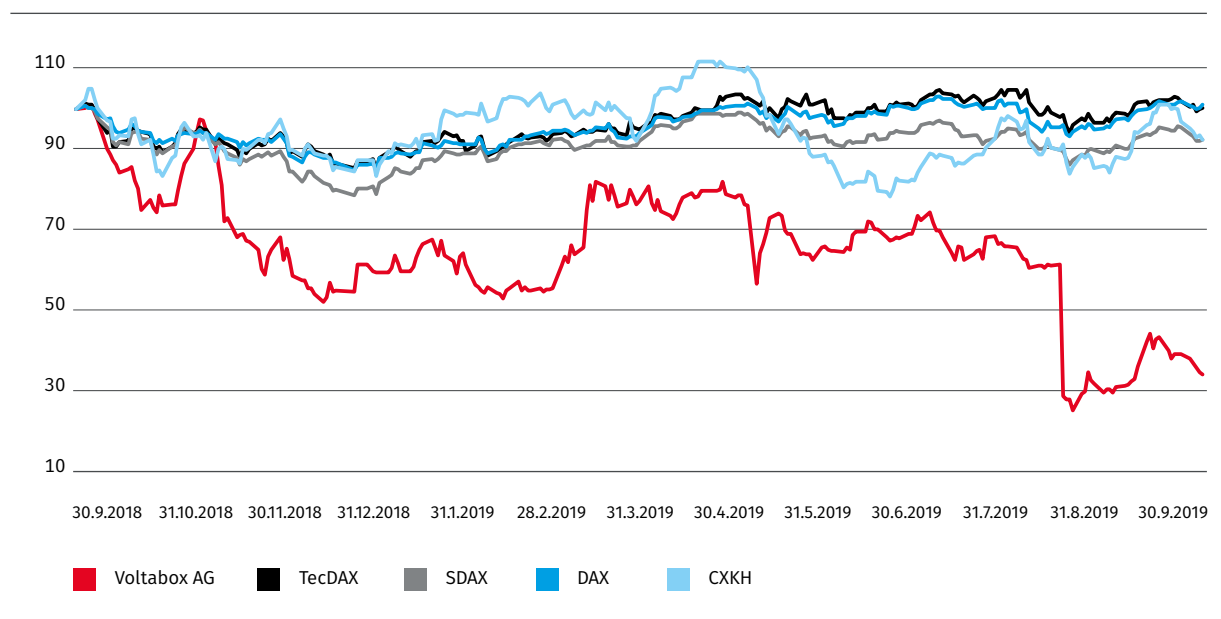
Anfang August identifizierten vor allem institutionelle Anleger günstige Einstiegspreise – ungeachtet der schlechten politischen Vorzeichen infolge der Senkung des Leitzinses durch die US-Notenbank und der ernsthaften Eskalation im Handelskrieg zwischen den USA und China mit der Ankündigung von weiteren Strafzöllen. Doch die Entwicklungen auf der globalpolitischen Ebene sorgten schließlich doch für Nervosität und motivierten in der zweiten August-Hälfte die Trader unter den institutionellen Investoren.

Das Stimmungsbild der privaten Anleger hellte sich erst zum Monatswechsel auf, auch wenn der Handelskrieg das beherrschende Thema an den Märkten blieb. Zum Ende des Quartals sank die im Sentiment der Frankfurter Börse gemessene Marktstimmung der professionellen Anleger jedoch auf den tiefsten Stand seit 2010. Zu dieser bearishen Gemengelage trugen insbesondere die Korrekturen der Ausblicke durch die führenden Wirtschaftsinstitute für die nahe und mittelfristige Zukunft der nationalen und globalen Wirtschaft bei.

Im Ergebnis haben die meisten deutschen Aktienindizes die ersten neun Monate mit einem Plus abgeschlossen (DAX 17,5 %, SDAX 4,2 %, TecDAX 14,2%). Der DAXsector

Performance der Voltabox Aktie

in %



Technology, der die wichtigsten Technologiewerte abbildet, wies einen Anstieg um 5,4 % auf.

Im gleichen Zeitraum hat sich die Voltabox-Aktie mit einem Wertverlust von -45,1 % deutlich negativer als das Marktumfeld entwickelt. Ausgehend von einem Anfangskurs von 11,96 Euro konnte sich die Aktie ab Mitte März mit vergleichsweise sehr hohen Handelsumsätzen bis zum Höchstkurs von 16,40 Euro entwickeln. Im Mai nahm die Aktie jedoch wieder eine schwächere Entwicklung, erneut begleitet von überdurchschnittlich hohen Handelsumsätzen. Initial stand die Pflichtmeldung vom 6. Mai anlässlich der Feststellungen von Korrekturbedarf im Konzernabschluss 2018 durch die BaFin. Der Kurs erholte sich bereits einen Tag später nahezu vollständig. In der Folge bildete sich jedoch bei niedrigen Handelsumsätzen kein Aufwärtspotential. Im Zuge der Gewinnwarnung am 12. August sank der Kurs auf den Tiefstwert von 5,02 Euro. Trotz eines kurzen zwischenzeitlichen und von höheren Volumina begleiteten Aufschwungs in der ersten September-Hälfte notierte die Voltabox-Aktie zum Ende des Quartals bei einem Schlusskurs von 6,72 Euro. Der Börsenwert zu diesem Stichtag beläuft sich auf rund 106,3 Mio. Euro. Damit beträgt der Börsenwertverlust der Voltabox-Aktie in den ersten neun Monaten rund 83,0 Mio. Euro.

Zum Bilanzstichtag war dem Bundesanzeiger eine Netto-Leerverkaufsposition von Ennismore Fund Management Limited für die Voltabox-Aktie in Höhe von 1,82 % des Grundkapitals gemeldet.

Geschäftsverlauf

Maßgeblich verantwortlich für das Unternehmenswachstum in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 war die Produktion von Batteriemodulen für den Einsatz in Gabelstaplern. Wie bereits im Rahmen der Halbjahreskommunikation erläutert, entwickelt sich das Geschäft im zweiten Halbjahr weniger dynamisch als ursprünglich angenommen. Durch eine Lieferunterbrechung infolge einer Zellumstellung wurde die Produktionsleistung einer Linie temporär gesenkt. Der Umsatzbeitrag der US-Tochtergesellschaft Voltabox of Texas fällt infolge einer Umsatzverschiebung in das kommende Jahr geringer aus als geplant. Der Absatz standardisierter Batteriesystemen und Akku-Packs für den Einsatz in Pedelecs und E-Bikes hingegen entspricht in vollem Maße den Erwartungen. Darüber hinaus erzielte Voltabox Umsatzerlöse im Rahmen der Entwicklung und Produktion von Batteriesystemen in den Bereichen Bergbaufahrzeuge und Bau- und Landmaschinen sowie mit der Produktion von Starterbatterien für den Einsatz in Motorrädern.

TEUR	Europa 9M/2019	Nordamerika 9M/2019	Konsolidierung 9M/2019	Konzern 9M/2019
Umsatzerlöse mit Dritten	34.875	4.950	-1.961	37.865
Segment Umsatzerlöse	34.875	4.950	-1.961	37.865
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	12.496	1.847	-2.687	11.656
Gesamtleistung Segment	47.372	6.797	-4.649	49.520
Material- und Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.767	-12.310	5.144	-54.933
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-4.805	-565	-588	-5.958
Segment EBIT	-5.200	-6.079	-92	-11.371
EBIT-Marge	-14,9	-122,8	n. a.	-30,0
Finanzergebnis				-588
Steueraufwand				2.016
Gewinn der Geschäftsjahres				-9.943

Der Umsatz in Höhe von 37,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,5 Mio. Euro) in den ersten drei Quartalen liegt im Rahmen der aktualisierten Planung und wurde vollständig mit Dritten erzielt.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte Voltabox einen planmäßigen Konzernumsatz von 37,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,5 Mio. Euro), was einem Anstieg um 13,2% im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019 entspricht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich vor allem bedingt durch Fremdwährungseffekte auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro), während der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) infolge von vorgelagerten Produktionsleistungen für das kommende Geschäftsjahr anstieg. Die aktivierten Entwicklungskosten erhöhten sich planmäßig um 0,9 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro). Entsprechend ergibt sich eine Steigerung der Gesamtleistung in den ersten drei Quartalen um 7,6% auf 49,5 Mio. Euro (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Zuge der Geschäftsausweitung insbesondere aufgrund von Vorserienfertigungen und damit typischerweise verbundenen höheren Beschaffungspreisen sowie höheren Aufwendungen für die Nutzung der bisherigen Zelltechnologie deutlich um 38,1% auf 33,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro). Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) stieg infolge dessen auf 76,6% (Vorjahr: 57,9%). Vor diesem Hintergrund ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Rohertrag in Höhe von 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 43,6% (Vorjahr: 66,1%) entspricht. Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich um 47,7% auf 13,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote stieg entsprechend auf 34,3% (Vorjahr: 26,2%). Ursache ist hier insbesondere die Planabweichung im Umsatz. Die Entwicklung konnte jedoch erfolgreich abgebremst und stabilisiert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich infolge der am 12. August bekanntgegebenen signifikanten Umsatzverschiebungen und der auf die Realisierung des ursprünglich geplanten Wachstums ausgerichteten Fixkosten wie erwartet deutlich auf -5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -14,3% (Vorjahr: 14,8%) entspricht. Nach erhöhten Abschreibungen und Wertminderungen von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) sowie leicht höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. Euro) reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Dementsprechend verringerte sich die EBIT-Marge auf -30,0% (Vorjahr: 7,0%). Bei einem geringfügig veränderten Finanzergebnis von -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,4 Mio. Euro) und deutlich angestiegenen positiven Ertragssteuern aus der Erfassung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: negative Ertragssteuern von 0,1 Mio. Euro) erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von -9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,63 Euro (Vorjahr: 0,11 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. Juni 2019 um 5,5% auf 192,0 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 181,5 Mio. Euro) erhöht, was hauptsächlich auf den Anstieg der Sachanlagen infolge der erstmals anzuwendenden bilanziellen Erfassung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 und die deutliche Reduzierung der Forderungen mit einem gegenläufigen Aufbau der Vorräte zurückzuführen ist. Ursächlich für den Anstieg in diesem Zusammenhang ist der Abschluss eines langfristigen Mietvertrags für das geplante neue Gebäude am Standort Delbrück im vergangenen Jahr.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 44,9% auf 75,2 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 51,9 Mio. Euro) an. Dabei erhöhten sich die Sachanlagen durch die erstmalige bilanzielle Erfassung der Leasingverhältnisse um 22,3 Mio. Euro auf 31,5 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 9,2 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögenswerte reduzier-

ten sich auf 1,9 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 5,0 Mio. Euro) durch die Umgliederung von langfristigen Mietvorauszahlungen in die Sachanlagen gemäß IFRS 16. Gegenläufig erfolgte die Erfassung von vertraglichen Vermögenswerten. Die aktiven latenten Steuern haben sich um 2,1 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2018: 0,0 Mio. Euro), was auf den Ansatz von Verlustvorträgen der Voltabox AG zurückzuführen ist.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich um 9,9 % auf 116,9 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 129,7 Mio. Euro). Die Vorräte erhöhten sich insbesondere infolge der Zulieferung von Produktionsmaterial, das vor allem im Geschäftsjahr 2020 für angebaute Projekte genutzt werden wird, um 39,6 Mio. Euro auf 66,8 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 27,2 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich wie geplant deutlich um 19,3 Mio. Euro auf 36,7 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 56,0 Mio. Euro). Währenddessen reduzierten sich die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen ebenfalls signifikant auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 11,7 Mio. Euro). Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Rückgang um 24,9 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 28,2 Mio. Euro). Der Rückgang in den ersten neun Monaten erfolgte im Wesentlichen durch die Ausweitung der operativen Geschäftstätigkeit, die Vorfinanzierung der Produktion im Jahresverlauf sowie die räumliche Erweiterung des Standorts in den USA.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 (Leasingverbindlichkeiten) 21,9 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 7,8 Mio. Euro). Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich um 37,3 % auf 26,4 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 19,2 Mio. Euro) vor allem infolge des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,6 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 9,3 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der Voltabox AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 143,8 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 154,5 Mio. Euro). Vor diesem Hintergrund reduzierte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag entsprechend auf 74,9 % (31. Dezember 2018: 85,3 %).

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum auf -12,4 Mio. Euro (Vorjahr: -30,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: Zunahme um 3,1 Mio. Euro) sowie die um 3,8 Mio. Euro höheren Abschreibungen. Gegenläufig wirkte sich der um 37,7 Mio. Euro höhere Anstieg der Vorräte aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen nach einer Abnahme im Vorjahr im Berichtszeitraum um 1,2 Mio. Euro zu.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum auf -12,6 Mio. Euro (Vorjahr: -16,3 Mio. Euro). Der Investitions-Cashflow des Vorjahres war im Wesentlichen geprägt durch die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen in Höhe von 8,7 Mio. Euro. Während die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in den ersten neun Monaten um 5,7 Mio. Euro höher als im Vorjahreszeitraum waren, fielen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um 0,8 Mio. Euro niedriger aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stellte sich im Berichtszeitraum mit 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: -0,4 Mio. Euro) ausgeglichen dar, was insbesondere auf die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 0,8 Mio. Euro zurückgeht. Gleichzeitig wurden Finanzkredite in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: Tilgung um 0,4 Mio. Euro) getilgt.

TEUR	Europa	Nordamerika	Konsolidierung	Konzern
Vermögenswerte	206.331	28.652	-42.946	192.036
Investitionen	6.731	5.835	—	12.566

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 3,4 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 28,2 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2018 wurde erläutert, dass sich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine erhöhte Relevanz der Adressausfallrisiken im Vorjahresvergleich ergab, wenngleich sich keine Erhöhung der dahinterstehenden Einzelrisiken ergeben hat. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Auffassung des Vorstandes bestätigt, dass sich die Relevanz im laufenden Geschäftsjahr abbauen wird. Insoweit ergibt sich für das Adressausfallrisiko zum 30.09.2019 keine höhere Risikowürdigung mehr.

Darüber hinaus haben sich in den ersten neun Monaten 2019 im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2018 ausführlich unter „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Geschäftsbericht 2018 ist im Internet unter www.voltabox.ag in der Rubrik Investor Relations verfügbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 4. Oktober machte Voltabox von einer vertraglich zugesicherten Option für die Beteiligung an dem Kooperationspartner ForkOn mit Sitz in Haltern am See Gebrauch. Im Rahmen der Pre-Series A Finanzierungsrunde des Flottenmanagement-Start-ups hat Voltabox einen Anteil im einstelligen Prozentbereich an dem Unternehmen erworben.

Prognosebericht

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind die ursprüngliche Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie die zugrunde liegenden Annahmen ausführlich erläutert. Demnach erwartete der Vorstand ursprünglich einen Konzernumsatz von 105 Mio. Euro bis 115 Mio. Euro und eine Konzern-EBIT-Marge zwischen 8 % und 9 %. Das Investitionsvolumen sollte rund 14 Mio. Euro betragen – davon rund 57 % aktivierte Entwicklungskosten.

Am 12.08.2019 hat der Vorstand eine Anpassung seiner Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2019 bekanntgegeben. Wesentliche Gründe sind die teilweise Verschiebung eines Großauftrags an die amerikanische Tochtergesellschaft Voltabox of Texas, Inc., in das Jahr 2020 und die Umstellung bei einem wichtigen Zell-Lieferanten auf die neueste Technologie, was bei Voltabox in Teilbereichen zu einer vorübergehenden Produktionsunterbrechung führen wird.

Demnach erwartet die Gesellschaft, einen Konzernumsatz von 70 Mio. Euro bis 80 Mio. Euro zu erzielen. Die EBIT-Marge erwartet Voltabox vor dem Hintergrund der trotz der Umsatzverschiebungen anfallenden Fixkosten innerhalb der Spanne von -8 % bis -9 %. Der Vorstand geht im laufenden Jahr weiterhin von einem Investitionsvolumen (CAPEX) in Höhe von rund 14 Mio. Euro aus. Die aktivierten Eigenleistungen werden im Geschäftsjahr 2019 planmäßig rund 57 % der Investitionssumme betragen.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

TEUR bzw. lt. Angabe	2018	Seit Jahresbeginn/ 9 Monate 2019	Prognose 2019 Stand: 7. März 2019	Prognose 2019 Stand: 12. August 2019
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	66.909	37.865	105 Mio. Euro bis 115 Mio. Euro	70 Mio. Euro bis 80 Mio. Euro
EBIT-Marge	8,4 %	-31,5 %	8 % bis 9 %	-8 % bis -9 %
Investitionen (CAPEX)	13.563	12.566	rund 14 Mio. Euro	rund 14 Mio. Euro

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019 (IFRS)

TEUR	01.01.– 30.09.2019	01.01.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2019	01.07.– 30.09.2018
Umsatzerlöse	37.865	33.464	5.752	15.352
Sonstige betriebliche Erträge	803	230	383	84
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.261	7.632	3.897	7.175
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.591	4.710	1.527	1.861
Gesamtleistung	49.520	46.036	11.559	24.472
Materialaufwand	-33.015	-23.926	-10.477	-13.035
Rohertrag	16.505	22.110	1.082	11.437
Personalaufwand	-13.006	-8.783	-4.018	-3.651
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5.253	-2.589	-1.497	-1.020
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-705	-14	-408	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.912	-8.377	-2.893	-4.536
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-11.371	2.347	-7.734	2.231
Finanzerträge	7	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-595	-419	-188	-67
Finanzergebnis	-588	-419	-188	-67
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11.959	1.928	-7.922	2.164
Ertragssteuern	2.016	-137	724	91
Konzernergebnis	-9.943	1.791	-7.198	2.255
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-0,63	0,11	-0,46	0,14
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	-0,63	0,11	-0,46	0,14
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	15.825.000	15.825.000	15.825.000	15.825.000
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	15.825.000	15.825.000	15.825.000	15.825.000
Konzernergebnis	-9.943	1.791	-7.198	2.255
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	-296	335	0	-35
Gesamtergebnis	-10.239	2.126	-7.198	2.220

Konzernbilanz zum 30. September 2019 (IFRS)

TEUR	30.09.2019	31.12.2018
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	75.173	51.863
Immaterielle Vermögenswerte	29.787	27.992
Geschäfts- oder Firmenwert	9.826	9.706
Sachanlagen	31.510	9.179
Sonstige Vermögenswerte	1.921	4.986
Latente Steuern	2.129	0
Kurzfristige Vermögenswerte	116.863	129.653
Vorräte	66.755	27.228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.700	56.025
Forderungen gegen nahestehende Personen	356	11.683
Ertragsteueransprüche	466	0
Sonstige Vermögenswerte	9.218	6.483
Flüssige Mittel	3.369	28.234
Summe Aktiva	192.036	181.516

Konzernbilanz

zum 30. September 2019 (IFRS)

TEUR	31.09.2019	31.12.2018
PASSIVA		
Eigenkapital	143.779	154.484
Gezeichnetes Kapital	15.825	15.825
Kapitalrücklage	127.992	127.992
Gewinn-/Verlustvortrag	9.718	7.614
Konzernergebnis	-9.943	2.579
Währungsdifferenzen	187	474
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21.868	7.808
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finance Lease	13.147	17
Langfristige Darlehen	958	141
Latente Steuern	7.763	7.650
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	26.389	19.224
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.228	25
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	3.535	3.539
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.881	9.257
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	1.910	557
Sonstige Rückstellungen	757	467
Ertragsteuerschulden	1.084	618
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	994	4.761
Summe Passiva	192.036	181.516

Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019 (IFRS)

TEUR	01.01.– 30.09.2019	01.01.– 30.09.2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	-11.959	-2.225
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.253	1.502
Finanzergebnis	588	471
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	0	-7
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	290	12
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	750	855
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva	30.982	-3.136
Abwertung immaterieller Vermögenswerte	705	0
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte	-39.527	-1.829
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	1.161	-1.530
Gezahlte Zinsen	-595	-471
Gezahlte Ertragsteuern	0	-23
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-12.351	-30.087
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.766	-1.077
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5.800	-6.554
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-8.692
Erhaltene Zinsen	7	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.559	-16.323
Ausschüttungen an Anteilseigner	-475	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-281	-432
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	809	3
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease	-8	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	45	-437
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-24.865	-46.847
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.234	102.679
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.369	55.832

Finanzkalender 2019

25.-27. November 2019

| Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Voltabox AG
Artegastraße 1
33129 Delbrück
Phone: +49 5250 9930-0
Fax: +49 5250 9930-901
E-Mail: investor@voltabox.ag

voltabox.ag